

Köln: Asylanten vergewaltigen 26-Jährige



Die Polizei hat die mutmaßlichen Vergewaltiger einer jungen Frau in Köln gefaßt. Bei den drei Schwarzen handelt es sich um Asylbewerber aus Bayern und Sachsen-Anhalt, sagte ein Polizeisprecher der JUNGEN FREIHEIT. Ihnen wird vorgeworfen, am 6. August gewaltsam in die Wohnung einer 26 Jahre alten Kölnerin eingedrungen zu sein. Die Frau, die an dem Abend den Besuch einer Freundin erwartete, hatte den Türöffner betätigt, ohne sich über die Gegensprechanlage zu versichern.

Durch Schläge zwangen die drei Männer die junge Frau zur Herausgabe ihrer EC-Karte und der dazugehörigen Geheimnummer. Während einer der Männer Geld von einem nahegelegenen Automaten in der Innenstadt abhob, vergewaltigten seine beiden Komplizen das Opfer in der Wohnung. Die Polizei fahndete seit dem 10. September mit dem Foto aus einer Überwachungskamera nach einem der Täter.

Am Sonntag gelang der Polizei die Festnahme. Gegen einen 26jährigen wurde Haftbefehl wegen des Verdachtes des erpresserischen Menschenraubes erlassen. Gegen die 29 und 31 Jahre alten Komplizen besteht zusätzlich der Verdacht der Vergewaltigung. Der 31jährige hatte in Sachsen-Anhalt Antrag auf deutsches Asyl gestellt. Seine beiden Mittäter haben sich in Bayern um Asyl beworben. Alle drei Männer besitzen die nigerianische Staatsbürgerschaft und waren der Polizei noch nicht bekannt.

(Der Original-Artikel ist in der [JUNGEN FREIHEIT](#) erschienen)

Etwas mehr Glück hatten zwei Frauen in München ([siehe hier](#)) und Graz ([siehe hier](#)). Dort konnten die versuchten

Vergewaltigungen durch laute Schreie bzw. Mithilfe von Anwohnern gerade noch abgewendet werden. Ob es sich bei den jeweils schwarzen Tätern ebenfalls um „Flüchtlinge“, oder bereits bestens integrierte Mitbürger handelt, ist bislang offen. In vielen Ländern Afrikas sind Vergewaltigungen von Mädchen und jungen Frauen an der Tagesordnung. Selbst bei schlimmster Brutalität kommen die Täter oft davon, [berichtete vor einem Jahr Welt-online](#).